



Dr. Harald Schlögel

# RSG - ein Kürzel mit Folgen!

**G**leich zu Beginn eine Erklärung: hinter der Abkürzung RSG verbirgt sich das „Regionale Strukturkonzept Gesundheit!“. Dieser sperrige Begriff wurde zum Nachfolgeprojekt des „Österreichischen Krankenanstaltenplan – Großgeräteplan“, und das schon vor einigen Jahren.

Doch nicht nur der Name wurde geändert, auch die Inhalte wurden neu definiert. So umfasst das neue Konzept alle Ebenen und Teilbereiche der Gesundheitsversorgung, das heißt neben dem stationären Bereich auch den ambulanten und Rehabilitationsbereich sowie den Pflegebereich. Als Grundlage für die Erstellung des RSG dient das „Österreichische Strukturkonzept Gesundheit“ (ÖSG) aus dem Jahr 2005.

Mit 4. Juli 2008 wurden von der Bundesgesundheitskommission die heranzuziehenden Regeln definiert, auf Basis derer die Gesundheitsplattformen in den einzelnen Bundesländern eine neue Gesundheitsordnung herbeiführen sollen.

## An Zielen wird unter anderem definiert:

- Sicherung der wohnortnahen und bedarfsgerechten Versorgung
- Versorgung dort, wo Leistungen bei zumindest gleicher Qualität volkswirtschaftlich am günstigsten erbracht werden können (Anm.: nicht betriebswirtschaftlich!!)
- Ausgleich regionaler Über- und Unterversorgung
- Entlastung der Akutkrankenhäuser
- „ambulant vor stationär“
- Ermöglichung von (notwendigen) Strukturveränderungen

In Niederösterreich ist der RSG 2015 für fünf Versorgungsregionen vorgesehen: für das Waldviertel, das Weinviertel, das Industrieviertel, das Mostviertel und die Zentralregion. All diese Regionen sollen nach folgenden Kriterien beurteilt werden beziehungsweise handeln: Struktur, Berechtigung, Versorgungsplanung und Versorgungsdichte.

Der Vorstand der NÖ Ärztekammer hat in seiner Sitzung am 21. Jänner 2009 beschlossen, Dr. Wolfgang Geppert als Delegierten in den Projektleitungsausschuss zu entsenden. Mit Dr. Geppert ist ein profunder Kenner des Gesundheitswesens in Niederösterreich delegiert, der auch seit vielen Jahren Vorstandsmitglied der NÖ Ärztekammer ist. Neben den Vertretern von Land und Sozialversicherung sind auch die Ärztekammer für NÖ, die Wirtschaftskammer NÖ, die Fachvertretung privater Krankenanstalten und Kurbetriebe und die NÖ Landesklinikenholding berechtigt, jeweils einen Delegierten zu nominieren.



## Die dort zu treffenden Entscheidungen haben fundamentale Bedeutung für die gesamte Gesundheitslandschaft in unserem Bundesland:

1. Die Ziele und Planungsgrundsätze im stationären Bereich sollen in eine Entwicklung der Akutkrankenhäuser in Richtung Kristallisationspunkte der fachärztlichen stationären und ambulanten Versorgung führen. In Niederösterreich haben wir nach wie vor eine zu hohe Krankenhausbettenszahl, sodass hier die Entscheidung zu treffen sein wird, wo welche Betten einzusparen sind. Die provokante Frage dazu: Wo wird Personal eingespart?
2. Diese Diskussion wird wohl nahtlos auch in der Definition des Versorgungsauftrages einzelner Krankenhausabteilungen weitergeführt werden. Die provokante Frage dazu: Welche Abteilungen werden geschlossen?
3. Weit kritischer noch der Bereich der ambulanten Versorgung:
  - a. Wie im „Österreichischen Strukturkonzept Gesundheit“ bereits 2005 festgeschrieben, kommt es hier zu einer Zusammenführung der Krankenhausambulanzen und der Ordinationen. Der Begriff „ambulant“ wird



dem Begriff des „Arzt-Vollzeitäquivalenten pro 1000 Einwohner“ (VZÄ) gegenübergestellt. Damit ist gemeint, wie viel „Arbeitsleistung“ in einer Region benötigt wird. Es wird also nicht mehr unterschieden, ob das VZÄ in einer Ordination oder einer Krankenhausambulanz erbracht wird!

- b. Im ÖSG kann man weiters nachlesen: Für die Allgemeinmedizin ist eine flächendeckende und dezentrale Versorgung vorzusehen. Das entspricht wohl einer Beibehaltung des Status quo. Noch dazu wo wir in Bezug auf niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen (§2 KassenärztInnen und [mit einem Bewertungsfaktor von 0,2] WahlärztInnen) mit 100 Prozent genau im Bundesschnitt liegen.
- c. Ganz anders ist das bei den FachärztInnen, wo von einer Bündelung der ambulanten Leistungserbringung die Rede ist. Hier erreichen wir im „ambulanten Sektor“ (niedergelassene und AmbulanzärztInnen) nur 80 Prozent des Bundesdurchschnittes. Mit rund 20 Prozent mehr FachärztInnen stellen sich sofort zwei Fragen: Inwieweit lässt sich unser Gruppenpraxismodell als Lösung einflechten? Und weiter: Kommt hier nun neuerlich eine Diskussion um die „ambulanten Versor-

gungszentren“ auf uns zu, die uns schon im Vorjahr auf die Straße gerufen hat?

- d. Bleibt noch eine Frage offen: wenn man von VZÄ spricht, welche Bedeutung wird den WahlärztInnen beigemessen? Sie sind aus der Gesundheitslandschaft in Niederösterreich nicht mehr wegzudenken, erfüllen vielerorts in Symbiose mit uns KassenärztInnen eine wichtige Rolle – aber: welche Bedeutung haben sie für die Gesundheitsplaner? Wenn man sie voll berücksichtigt, dann eröffnet man schlagartig eine Diskussion zur echten Zwei-Klassenmedizin. Ignoriert man sie, dann verfälscht man mit Sicherheit die gelebte Realität. In Salzburg wurde den WahlärztInnen übrigens eine Bedeutung von 0 (!) bis maximal 0,2 eines VZÄ gegeben – man darf gespannt sein, wie das in Niederösterreich gesehen wird!
4. Und nur weil es so schön zum Thema passt, soll Folgendes nicht unerwähnt bleiben: In der vorliegenden Novelle des ASVG wird unter dem Punkt Stellenplan der §2 KassenärztInnen erstmals angeführt, dass die Stellenbesetzung „unter Berücksichtigung aller ambulanten Anbieter“ zu erfolgen hat, also auch der Ambulanzen, WahlärztInnen, Privatkrankenanstalten etc.

Damit schließt sich also langsam der Kreis!

Bleibt nur zu hoffen, dass unser Vertreter bei all diesen kniffligen Punkten auch immer die richtige und damit wohl für uns alle beste Entscheidung herbeiführen kann.

**DR. HARALD SCHLÖGEL**  
Kurienobmann-Stellvertreter der  
Niedergelassenen

## Therapie-Tipps

Nr. 75 | November 2009

EINE INFORMATION DER
MIT UNTERSTÜTZUNG DER

### Änderungen im Erstattungs- kodex (EKO) ab Oktober 2009

Informationsstand Oktober 2009

Die Therapie-Tipps finden Sie im Internet auf unserer  
Homepage [www.arztnoe.at](http://www.arztnoe.at) unter Mitgliederservice.